

**KLEIN**  
gedrucktes

AUSGABE 5



**Demokratie und  
Nachhaltigkeit am FKG**

**WER REGIERT DIE  
SCHULE?**

DIE ZEITUNG DES FKG

# EDITORIAL

”

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer entscheidet eigentlich, welches **Toilettenpapier** es am FKG gibt? Wie können Schülerinnen und Schüler Einfluss nehmen auf **Entscheidungsprozesse** in Belangen, die sie selbst unmittelbar betreffen? Oder ist es ganz okay, dass es da irgendwelche **Gremien** gibt, in denen irgendwer mitmacht, die dann irgendwas beschließen?

Nein! Wir wollen mitmachen! Und vor allem wollen wir erst einmal wissen, wie das geht. Was bedeuten SSG und SV? Was sind Schulprogrammgruppen? Ist das überhaupt wichtig? Bildet euch selbst ein Urteil. Unser **Leitartikel**, die **Information** und der **Kommentar** sollen hierfür ein inspirierender Input sein!

Das ist die eine von zwei großen Fragen, die uns in diesem ersten Schulhalbjahr beschäftigt haben. Demokratie am FKG - vorhanden? Zu wenig? Ganz okay?

Die andere Frage ist die nach der **Nachhaltigkeit**. Was können wir in unserem Alltag noch verbessern? Vor allem an Halloween und Weihnachten haben wir uns mit dieser Frage beschäftigt und dazu auch eine **Umfrage** vorbereitet. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit haben wir auch zum Thema artgerechter **Haustierhaltung** recherchiert und ein paar **Spiele und Rätsel** vorbereitet.

Wie immer freuen wir uns über Feedback und weitere Themenideen für die Ausgabe im nächsten Halbjahr.

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

**Eure Redaktion**

# INHALT

## DEMOKRATIE UND NACHHALTIGKEIT AM FKG

### 3 Leitartikel

Demokratie am FKG: Was haben wir Schülerinnen und Schüler eigentlich zu sagen?

### 5 Information

Was hat es mit den Schulprogrammgruppen am FKG auf sich?

### 7 Kommentar

Mehr Demokratie geht immer – wir sind gefragt!

### 10 Praxisbeispiel

Unser Physikraum P234 soll renoviert werden – wer entscheidet, wie er aussehen soll?

### 12 Nachhaltigkeit

Frida aus unserem Team zeigt ihre Assoziationen zum Thema Nachhaltigkeit.

### 13 Nachgefragt

Wie nachhaltig sind wir FKGler\*innen, wenn es z.B. um Geschenke geht?

### 14 Haustierhaltung

Die 5a1 ist Haustierexpertin und gibt Tipps für nachhaltige Haustierhaltung.

### 15 Spiele und Rätsel

Wie gut kennst du dich mit Haustieren aus?

### 16 Hinweise & Ankündigungen

Was sonst noch wichtig ist...

### 18 Impressum & Datenschutz

# LEITARTIKEL

## Demokratie am FKG: Was haben wir Schüler und Schüler eigentlich zu sagen?



Wie funktionieren demokratische Prozesse an unserer Schule? – Diese Frage haben wir uns gestellt, als wir das Thema „Demokratie am FKG“ für unsere Ausgabe besprochen haben. Uns ist dabei aufgefallen, dass uns gar nicht richtig bewusst ist, welche Gremien wofür da sind und wie ein Wille der Schülerschaft Gehör finden kann. So entstand die Idee, eine Erläuterung für die Gremien zusammenzustellen, in denen Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten, um das Schulleben für alle zu gestalten und zu verbessern.

### **Schülervertretung (SV)**

Die Schülervertretung vertritt die gesamte FKG-Schülerschaft und versucht, ihre Meinungen und Interessen durchzusetzen. Hier kommen vier Mal pro Jahr Klassen-, Kurs- und Bereichssprecher sowie die Schülersprecher zusammen. Auch wenn man kein gewählter Klassensprecher ist, kann man in der SV mitarbeiten.

### **Schülersprechergremium (SSG)**

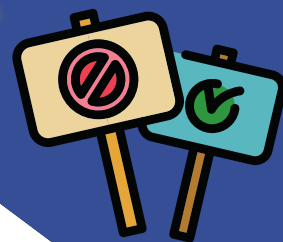
Im Schülersprechergremium sitzen die Bereichssprecher für die Doppeljahrgänge 5+6, 7+8, 9+10, 11, Q1+Q2 und IB1+IB2. Sie treffen sich in der Regel ein Mal im Monat, um relevante Themen in kleinerem Kreise zu besprechen. Dadurch kann hier ein intensiverer Austausch und auch die meiste Arbeit stattfinden. Darüber hinaus treffen sich die Bereichssprecher in der Regel mit den Klassensprechern ihres Doppeljahrgangs, sodass ein stabiler Informationsfluss geschaffen wird.

Inhaltlich sind die Themen, die in den genannten Gremien besprochen werden, ähnlich, das heißt, thematisch gibt es keine große Unterscheidung.

### **Schülersprecher**

Die Schülersprecher, das sind Sara Ouaiassa als Hauptsprecherin und ihre drei Stellvertreter, bilden den Vorstand der SV und übernehmen die Funktion als Leitfiguren, da sie die Sitzungen von SV und SSG leiten. Die vier Schülersprecher haben außerdem alle zwei Wochen ein Treffen mit Herrn Brüggemann, bei dem aktuelle Wünsche oder Vorschläge diskutiert werden.

# LEITARTIKEL



## **Aula-SV-App**

Zur Sammlung von Ideen, Vorschlägen und Wünschen gibt es die Aula-SV-App, auf die momentan nur die Klassen- und Kurssprecher Zugriff haben. Sie können hier Beiträge erstellen, wenn etwas aus ihrer Klasse oder aus ihrem Kurs an sie herangetragen wird. Wenn ein Eintrag mindestens 27 Likes von den anderen Klassen- und Kurssprechern erhält, gelangt er in den Bearbeitungsbereich und wird von den Klassensprechern diskutiert, oder die Schülersprecher diskutieren konkrete Vorschläge mit Herrn Brüggemann. Durch die App ist Herr Brüggemann dazu verpflichtet, eine Begründung abzugeben, wenn er einen Vorschlag ablehnen will. Diese Begründung wird dann an die Klassen- und Kurssprecher weitergeleitet. Andersherum erfährt die gesamte Schulgemeinschaft per E-Mail davon, wenn ein Vorschlag tatsächlich durchgesetzt wird. Die Aula-SV-App läuft momentan als Pilotprojekt und wird eventuell auf die gesamte Schülerschaft ausgeweitet, wenn das gewollt und auch umsetzbar ist.

## **Probleme & Bewertung**

Fernab der neutralen Erläuterungen soll es abschließend um die Probleme sowie um die Bedeutung dieser Gremien gehen.

In der Theorie sind die verschiedenen Gremien eigentlich gut miteinander vernetzt und die Arbeit gelingt im Idealfall dank eines funktionierenden Kommunikationssystems: Die Bereichssprecher sollen die Themen und Ergebnisse aus den SSG-Sitzungen an die Klassen- und Kurssprecher weiterleiten, diese wiederum sollen diese Themen dann mit ihren Klassen oder Kursen besprechen. In der Praxis funktioniert diese Kommunikation allerdings weniger gut. Sie ist vielmehr geprägt von einem stockenden Informationsfluss, was darin begründet sein mag, dass es nur sehr wenige engagierte Schüler gibt. Unter diesem Personalmangel leidet die Effektivität der Arbeit der engagierten Schüler. Die mangelnde Jugendbeteiligung bei der politischen Mitarbeit an der eigenen Schule zeigt sich beispielsweise darin, dass Einladungen zu den Sitzungen kaum angenommen werden. Hinzu kommt aber auch, dass gewisse Rahmenbedingungen für diese Arbeit gegeben sein müssen: So ist es kaum möglich, aktuelle Ideen oder Diskussionen im Klassenverband zu besprechen, wenn die Lehrkräfte in der Verfügungsstunde keine Zeit dafür einräumen. Hilfreich ist es auch nicht, die Klassensprecher nur kurz erzählen zu lassen, worum es bei einer vergangenen Sitzung ging und das Thema dann in einer vertieften Diskussion nicht weiter aufzugreifen. Gefordert sind also die Lehrkräfte, den Themen und Debatten Zeit zu geben.

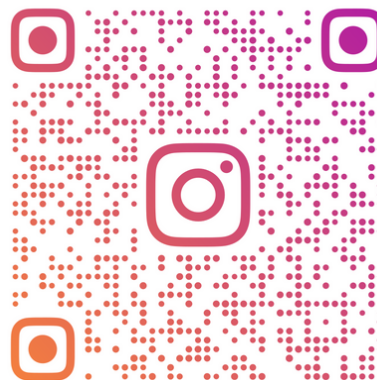


# LEITARTIKEL

Denn wenn ein aktuelles Thema rasch als unwichtige Nebensache abgetan wird, vergisst die Klasse sehr schnell das, was ihr Klassensprecher zu vermitteln versucht hat. Dann darf es niemanden verwundern, wenn man von der Arbeit dieser Gremien, geschweige denn von nennenswerten Erfolgen, nie etwas hört – sie sind ja kaum dazu in der Lage, Ergebnisse hervorzubringen. Und genau deshalb herrscht auch so eine breite Unwissenheit an dieser Schule über die Gremien und ihre Möglichkeiten. **Dabei ist die Mitarbeit der Schüler in den Gremien elementar wichtig, um das Schulleben wirklich für die Schüler zu gestalten.** Wenn eine größere Masse der Schüler darüber Bescheid wüsste, gäbe es auch ein größeres Verlangen danach, diese Möglichkeiten zu nutzen und Vorschläge einzubringen. Die Schüler sind die einzigen, die ihre echten Interessen vertreten und artikulieren können. Genau dafür braucht es diese Gremien. Und die Gremien brauchen engagierte Schüler, die aktiv mitarbeiten.

Angesichts dieser Notwendigkeit freut sich die SV immer über neue engagierte Mitarbeitende. Wenn ihr Fragen, Anregungen oder Interesse habt, Teil der SV zu werden und bei der Arbeit mitzuwirken, kontaktiert die Schülersprecher gerne persönlich oder per E-Mail: **schuelersprecher@fkggoettingen.de**. Die SV hat außerdem einen neuen, eigenen **Instagram-Kanal** erstellt, in der Hoffnung, mehr Schüler zu erreichen: sv\_fkg. Die Mitglieder sind auch regelmäßig im SV-Raum anzutreffen: K046 (neben der Bücherei im Hauptgebäude). Weitere Informationen über die Gremien findet ihr auf der Homepage unter [www.fkg-goettingen.de/schulorganisation/gremien/schulersprechergremium/](http://www.fkg-goettingen.de/schulorganisation/gremien/schulersprechergremium/).

Nicolas Förster, Q1



SV\_FKG

# INFORMATION



## Die Schulprogrammgruppen am FKG

Am Felix-Klein-Gymnasium gibt es, wie im vorigen Artikel angeführt, viele Möglichkeiten, sich zu engagieren und das Schulleben mitzugestalten. Eine solche Möglichkeit bilden Schulprogrammgruppen.

### **Doch was sind Schulprogrammgruppen?**

Die Schulprogrammgruppen sind Gruppen, die sich mit den Entwicklungszielen unserer Schule beschäftigen.

Grundlegend sollte man für ein Verständnis der Gruppen folglich bei den Entwicklungszielen anfangen. Die Entwicklungsziele sind nach bestimmten Schwerpunkten aufgeteilt und gewählt. Wie genau sie aussehen, wird alle drei Jahre im Schulprogramm festgelegt. Ihre genauen Richtungen, also die Bereiche der Zielsetzung, werden demokratisch bestimmt.

### **Welche Schulprogrammgruppen gibt es?**

Es gibt die drei Schulprogrammgruppen

- „Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung, Umweltbildung, Umweltschule in Europa“/„BNE und Demokratiebildung“,
- „Gesundheitsförderung“ und
- „Lernen und Bildung in einer digitalen Kultur“.

### **Was machen die Schulprogrammgruppen?**

Für jede Schulprogrammgruppe gibt es zwei konkreter formulierte Entwicklungsziele, die sie während ihres Bestehens verfolgen wollen. Wie das getan werden soll, wird in der Umsetzung der Entwicklungsziele festgelegt. Beides findet man auf der Schulwebsite unter der Kategorie Schulprogramm bei „Das FKG“. Die Schulprogrammgruppen treffen sich nach eigenem Ermessen. Wie oft die Treffen stattfinden, ist variabel.

Die Treffen selbst sind öffentlich zugänglich, wer Interesse hat, egal ob Lehrer\*in, Schüler\*in oder Elternteil, kann einfach teilnehmen. Dazu muss man sich lediglich über den Zeitpunkt des nächsten Treffens der für einen selbst interessanten Schulprogrammgruppe informieren.

### **Wieso sollte ich mich in einer Schulprogrammgruppe engagieren?**

Die Gründe, wieso man die Möglichkeit der Mitwirkung nutzen sollte, sind vielfältig. Ein springender Punkt für Schüler\*innen ist, dass man auf diese Art und Weise Einfluss nehmen kann. Wir verbringen täglich viel Zeit in der Schule. Über die Teilnahme in den Schulprogrammgruppen, aber auch über andere Möglichkeiten kann man Punkte, die einen selbst oder andere stören, möglicherweise verändern und dafür sorgen, dass eine gute Atmosphäre geschaffen wird.

# KOMMENTAR



## Mehr Demokratie geht immer - wir sind gefragt!

Der Großteil der Menschen, die sich täglich zur Schule begeben und die die Auswirkungen bildungspolitischer und Entscheidungen am direktesten spüren, sind die Schülerinnen und Schüler. Eine logische Schlussfolgerung daraus wäre, dass Schülerinnen und Schüler bei bildungspolitischen Entscheidungsprozessen auch eine ihrer Mehrheit entsprechend große Entscheidungsgewalt besitzen. **Fehlannonce.** Entscheidungen über die Gestaltung der Schule werden häufig über die Köpfe der Schülerinnen und Schüler hinweg getroffen und bildungspolitische Entscheidungen sowieso. Gewiss, wie andere Artikel dieser Ausgabe zeigen, gibt es am FKG vielfältige Möglichkeiten für Schülerinnen und Schülern an Entscheidungsprozessen teilzuhaben und gerade jüngeren Schülerinnen und Schülern sollte bei der Gestaltung ihres Schultages und ihrer Schule nicht ganz freie Hand gelassen werden. Doch auch an Schulen sollte man sich nicht mit der Ausrede zufrieden geben, es sei eben das Maximum an demokratischer Teilhabe erreicht, sondern weiter fleißig Autoritäten hinterfragen und der Devise „**Mehr Demokratie geht immer!**“ folgend nach neuen Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe suchen. Aber wie geht das? Und wie könnte eine noch demokratischere Schule aussehen?

Ein Konzept dazu wird bereits seit 20 Jahren auch in Deutschland an den sogenannten demokratischen Schulen, einer Art alternativen Schulform, gelebt. Die Kernelemente demokratischer Schulen sind: **Selbstbestimmtes Lernen, Bewertungsfreiheit, Mitbestimmung und Altersmischung.** Im Schulalltag bedeutet das, dass Schülerinnen und Schüler sich frei aussuchen können, wann, was und wie sie lernen und ob sie dafür benotet werden sollen. Möglichst viele wichtige Entscheidungen, die den Schulalltag betreffen, bspw. welche Regeln zu befolgen sind, werden in einer gemeinsamen Schulversammlung, in der alle Schulangehörige das gleiche Stimmrecht haben, basisdemokratisch beschlossen. Außerdem werden an demokratischen Schulen die Lerngruppen nicht nach Alter, sondern nach Interesse aufgeteilt. Vorteile demokratischer Schulen können beispielsweise sein, dass sich Schülerinnen und Schüler mehr mit ihrer Schule und den dort vorhandenen Regeln identifizieren können, da sie ihren Schulalltag selbst gestalten und er ihnen nicht auferlegt wird. Außerdem werden Schülerinnen und Schüler an demokratischen Schulen schon früh mit demokratischen Entscheidungsprozessen konfrontiert und entwickeln so ein tieferes Verständnis von Demokratie und Toleranz.



# KOMMENTAR



Häufig hilft diese Erfahrung dabei, sich später besser in einer Demokratie zurechtzufinden und Möglichkeiten der Partizipation zu nutzen. Unabhängig davon, wie dieses Konzept demokratischer Schulen zu bewerten ist, steht fest, dass eine Umsetzung aller Elemente für öffentliche Schulen, wie das FKG, nicht möglich ist. So hat die Schulleitung keinen großen Spielraum darin, was und wie am FKG gelernt wird oder wie die Lerngruppen zusammengesetzt werden, da entsprechende Vorgaben vom niedersächsischen Kultusministerium vorliegen. Der Punkt „Mitbestimmung“ aus dem Konzept „demokratische Schule“ jedoch ist auch für das FKG relevant. Aktuell beschränken sich die demokratischen Organe des FKG darauf, Informationen von der Schulleitung zu erfragen oder diese über Wünsche der Schülerschaft in Kenntnis zu setzen. Eine tatsächliche demokratische Entscheidungsmacht liegt allerhöchstens in der Steuergruppe vor. Doch auch hier ist die gesamte Schülerschaft nur mit zwei Delegierten vertreten und die Masse der Schülerinnen und Schüler ist wenig in die Entscheidungen der Steuergruppe involviert. Kein Wunder also, dass das Engagement von Seiten der Schülerschaft eher schmal ausfällt.

Darüber, wie man auch öffentliche Schulen demokratischer gestalten könnte, hat sich die **Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik** (DeGeDe) Gedanken gemacht. Auf Ebene der Lerngruppe können z. B. regelmäßige Zusammenkünfte in einem Klassenrat sowie die Aushandlung gemeinsamer, verpflichtender Regeln oder Kontrakte mit den Lehrkräften zu mehr Demokratie führen. Auf Schulebene empfiehlt die DeGeDe regelmäßige Gemeinschaftskonferenzen sowie Arbeitsgruppen oder Initiativen zur Durchsetzung eines gemeinsamen Ziels. Was das Schulmanagement angeht, ist laut DeGeDe Mitsprache bei Etatfragen sowie eine kooperative Schulleitung wünschenswert. Eine kooperativere Schulleitung am FKG hätte ja vielleicht dazu geführt, dass Herr Brüggemann sich vor etwas mehr als einem Jahr nicht so furchtbar über die Schulbesetzung der engagierten Schülerinnen und Schüler von „End Fossil: Occupy!“ hätte ärgern müssen, da diese ohne Angst vor Ablehnung zunächst auf die Schulleitung zugegangen wären, anstatt gleich die Aula zu besetzen.

# KOMMENTAR

**Um Demokratie an unserer Schule zu fördern, sind alle gefragt.** Wir, die Schülerinnen und Schüler, müssen Interesse an Partizipation in demokratischen Entscheidungsprozessen zeigen. Es braucht Zeit für Klassenräte, die im Unterricht von den Lehrkräften einzuräumen ist. Es braucht zudem umfassende Informationen über die Funktionsweisen der Gremien am FKG. Eine kooperative Schulleitung sollte es zum Ziel haben, der Schülerschaft so viel demokratische Mitbestimmung zu ermöglichen wie möglich. Dann könnten wir gemeinsam die verschiedenen Gremien der Schule so gestalten, dass nicht nur ein bis zwei Delegierte, sondern die Basis der Schülerschaft an Entscheidungsprozessen teilhaben kann.

Henry Plesse, 11a3



## Quellen:

<https://degede.de/wp-content/uploads/2019/06/eikel-a2016-schuledemokratisch-entwickeln-10-jahre-degede.pdf>



<https://www.demokratische-schule-frankfurt.de/extra-informationen/faq/>



<https://www.fkg-goettingen.de/>



# PRAXISBEISPIEL

## Warum wird der Physik-Hörsaal (P234) im Sommer saniert?



Sicher haben sich schon einige von euch gefragt, wieso der so ansprechende Physikraum P234 (Hörsaal) im Sommer saniert und umgestaltet werden soll und wie dieser anschließend wohl aussehen wird. Ich bin dieser Sache auf den Grund gegangen und habe dazu Herrn Dr. Winter, Herrn Karger und Herrn Jansen befragt.

Mehrere Physiklehrer berichteten mir, dass der Physikraum 234 in seiner jetzigen Ausstattung bereits **über 50 Jahre alt** ist. Aus behördlichen und sicherheitstechnischen Gründen ist nun eine Sanierung erforderlich, da er andernfalls die Betriebserlaubnis verlieren würde. Dafür ist es notwendig, die verbauten Kabel und Leitungen zu erneuern und alle alten Holzmöbel zu entfernen. Zudem sollen auch die in die Jahre gekommenen Fenster ersetzt werden. Um Stolper- und Sturzgefahren zu verhindern, kann bei der Sanierung der aktuelle Aufbau über verschiedene Ebenen nicht bestehen bleiben. Von allen befragten Lehrern wurde dieses sehr bedauert, da dadurch der besondere **Hörsaal-Charakter** verloren geht. Ebenfalls wurde die Optik der neuen Möbel und die Wandfarbe im bereits sanierten Oberstufenraum P231, welche in dieser Form auch für P234 geplant sind, häufig kritisiert, da dieser Raum dadurch nun viel kälter und neutraler wirkt als vor der Sanierung.

Positiv aufgefasst wurde es, dass die Stadt es auf Wunsch der Lehrkräfte ermöglichen will, die seitlichen Tischreihen auch nach der Sanierung weiterhin links und rechts angewinkelt und auf das Lehrerpult gerichtet zu lassen. Zudem konnte man, wie mir Herr Dr. Winter berichtete, durch den Umbau des Oberstufenraumes (P231) im letzten Sommer bereits einige **hilfreiche Erfahrungen** sammeln. Diese können jetzt auf den Umbau von P234 angewendet werden. So werden beispielsweise die Tischplatten nicht, wie im Raum P231, auf die kleinstmöglichen Maße reduziert, sondern behalten, ebenfalls auf Wunsch der Physiklehrer, ihre bisherige Größe bei. Die Tische in P231 im Nachhinein noch wieder zu verlängern, wurde von der Stadt mit der Begründung abgelehnt, dass die aktuell verbauten Tische eine Sonderanfertigung seien und somit aus Sicht der Stadt nach einem Austausch nicht mehr anderweitig verwendbar wären. Herr Karger teilte mir außerdem noch mit, dass auch die neuen Tische für P234 auf Wunsch der Physiklehrkräfte mit **Stauraum für Materialien** ausgestattet werden sollen. Materialien für Versuche können somit weiterhin direkt am Sitzplatz verstaut werden.

# PRAXISBEISPIEL

Es steht also fest, dass der Hörsaal P234 in dieser Form nicht erhalten werden kann. Wir können aber gespannt sein, wie der Raum P234 wohl nach den Sommerferien genau aussehen wird. Es wird sicherlich für viele ein spannender Moment sein, ihn nach der Sanierung das erste Mal wieder zu betreten.

Marlon Maue, 9a1



# NACHHALTIGKEIT

Schon vor Weihnachten haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie nachhaltig wir FKGler\*innen sind. Gerade bei großen Festen wie Geburtstagen und Weihnachten, wenn es darum geht, Geschenke zu besorgen, wird das Thema Nachhaltigkeit immer wichtiger. **Frida Wiedmann** (7a3) aus unserem Team hat passend zu diesem Thema unser Titelbild gestaltet.



# NACHGEFRAGT

## Umfrageergebnisse

zu nachhaltigem Weihnachten



Wir haben uns überlegt, eine Umfrage zu machen, um zu sehen, wie und ob ihr Weihnachten feiert. Viele von euch haben daran teilgenommen und das Ergebnis waren viele schöne, interessante und nützliche Antworten. Vielen Dank dafür! 🥰  
Wir zeigen euch jetzt eure Ergebnisse.

### Frage 1: Welches Wort fällt dir als erstes zu Weihnachten ein?

Wir sagen euch die 5 Antworten, die es am häufigsten gab:

1. Weihnachtsbaum (44 Stimmen)
2. Geschenke (40 Stimmen)
3. Familie (33 Stimmen)
4. Essen (26 Stimmen)
5. Weihnachtsmann/ Christkind (9 Stimmen)

Frage 2: Welche der folgenden Dinge ist dir am wichtigsten?  
91,7% von euch war Zeit mit der Familie besonders wichtig.  
65,9% waren für Essen und 59,7% für Geschenke.  
Dein hatte 20,0% und Religion 13,28%.  
(Es gab Mehrfachauswahl)

### Frage 3: Wo hast du 2023 Weihnachten gefeiert?

In Göttingen / im Umkreis von: 79,91%  
In anderen Regionen Deutschlands: 19,91%  
Im Europäischen Ausland: 6,11%  
Im nicht-europäischen Ausland: 2,18%

### Frage 4: An welchem Tag ist für Dich Weihnachten?

24.12.: 90,83%  
25.12.: 36,68%  
26.12.: 17,47%  
Anderes Datum: 7,86%

Auch hier war eine Mehrfachauswahl möglich

### Frage 5: Ist Dir Nachhaltigkeit in Verbindung mit Weihnachten wichtig?

Ja: 41,05%  
Eher nicht: 40,61%  
Nein: 18,34%

### Frage 6: Achtest du bei Geschenken auf Nachhaltigkeit?

Ja: 26,64%  
Eher nicht: 46,72%  
Nein: 26,64%

## Wie nachhaltig bist du?

Kim und Mathilda aus der 6bil haben sich vor allem zu Halloween und Weihnachten sehr mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Danke, dass ihr an ihrer Umfrage teilgenommen habt! Die beiden zeigen hier die Auswertung der Ergebnisse.

### Frage 7: Achtest du bei Geschenkverpackungen auf Nachhaltigkeit?

Ja: 37,99%  
Eher nicht: 33,19%  
Nein: 28,82%

### Frage 8: Hast du Tipps für ein nachhaltiges Weihnachten?

Viele von euch haben sehr gute Antworten gegeben und ein paar werden wir euch jetzt nennen. Ein Vorschlag, der sehr oft vorkam war, dass man Geschenke in Zeitungspapier einpacken, das Geschenkpapier wiederverwenden, oder Tüten benutzen könnte. Eine weitere Idee ist, einen wiederverwendbaren Weihnachtsbaum zu haben (lebendig oder aus Plastik) den man dann jedes Jahr benutzt. Ein anderer Hinweis ist, bei Lebensmitteln auf Fairtrade-Siegel zu achten und jemand anderes hat vorgeschlagen, nichts von Webseiten wie Temu oder Wish zu kaufen. Mehrere von euch haben außerdem gesagt, dass man (an Silvester) nicht so viel böllern sollte. Außerdem sollte regional/lokal eingekauft werden.

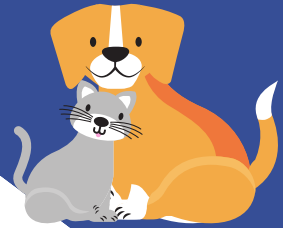
Es gab noch viele tolle Vorschläge, die wir aber nicht alle aufschreiben können. Nochmal danke, dass ihr an unserer Umfrage teilgenommen habt.

PS: Eine Person hat folgendes geschrieben:

An alle die das lesen, Merry Christmas 🎄 and a happy NEW year 🎉

# HAUSTIERHALTUNG

## In der 5a1 gibt es viele Haustiere - doch wie gelingt eine artgerechte Haltung?



Wir haben uns in unserer Klasse umgehört und sind auf das Ergebnis gekommen, dass die häufigsten Haustiere in der 5a1 **Hunde, Katzen und Hühner** sind. Nun haben wir noch ein paar Tipps für diese Tiere.

### Tipps für die **Hundehaltung**:

- Hunde brauchen sehr viel Auslauf. Wenn man sich einen Hund anschaffen will, muss man dabei beachten, dass man genug Zeit hat, um mit dem Hund rauszugehen.
- Wenn man sich einen Hund anschaffen möchte, muss man außerdem beachten, dass der Hund nicht so lange allein gelassen wird. Sonst kann der Hund vereinsamen.
- Die Kosten bei einem Hund muss man ebenfalls beachten, denn es gibt: Tierarztkosten, Futterkosten und Spielzeug, einen Futternapf und einen Hundekorb muss man auch anschaffen. Diese Materialien kosten ebenfalls Geld.

### Tipps für die **Katzenhaltung**:

- Katzen brauchen ebenfalls viel Beschäftigung, sonst wird ihnen schnell langweilig und daran könnten die Möbel leiden.
- Wenn man eine Katze hat, sollte man darauf achten, dass man keine weiteren Haustiere hat, insbesondere Vögel, Fische, Hunde, Mäuse und Meerschweinchen (Kleintiere).
- Wenn man eine Hauskatze hat, sollte man sich eine zweite Katze zulegen, damit sie einen Spielpartner hat.
- Außerdem muss die Katze ein- bis zweimal im Jahr eine Wurmkur machen.

### Tipps für die **Hühnerhaltung**:

- Hühner brauchen auf jeden Fall einen Stall mit Auslauf (die Größe des Stalles muss an die Menge der Hühner angepasst werden). Gut wäre es, wenn die Hühner einen abgetrennten Bereich für die Eiablage haben.
- Mindestens einmal in der Woche sollte man den Stall reinigen.
- Einmal im Jahr muss man die Flügel stutzen, damit die Hühner nicht aus dem Gehege ausbrechen können (z.B. indem sie über den Zaun fliegen).
- Hühner sind eine Art Allesfresser. Man kann ihnen z.B. Körner, altes Brot und noch viele andere Sachen geben. Zum Trinken kann man den Hühnern einfach Wasser geben.

Das waren doch ein paar spannende Tipps zu den Haustieren der 5a1.

# SPIELE UND RÄTSEL



## Teste dich selbst!

Pferde, Wellensittiche und Hunde zählen zu beliebten Haustieren. Doch wie gut kennst du dich mit diesen Tieren und deren artgerechter Haltung aus?

**Leonhard (5a2), Nahla und Pia (5a1) testen dein Haustierwissen:**

<https://learningapps.org/watch?v=pridezzan24>

<https://learningapps.org/watch?v=pu3q1bv3a24>

<https://learningapps.org/watch?v=prcuuoe4t24>





# HINWEISE

Danke

## Der Förderkreis hat uns wieder unterstützt!

### KLEINgedrucktes bildet sich fort:

Ende November hat unser Team einen Workshop im **Literarischen Zentrum** in Göttingen besucht. Im Austausch mit den beiden professionellen Autorinnen **Naira Estevez** und **Sonja Eismann** konnten wir viel lernen, vor allem was unseren Workflow und die Planung unserer Arbeit betrifft. Die beiden Profis haben uns mit vielen Informationen und Einblicken in ihr Leben als Autorin und Journalistin große Inspiration gegeben. Der Workshop war für das ganze Team sehr gewinnbringend. Wir bedanken uns sehr herzlich beim Literarischen Zentrum Göttingen, bei den beiden Autorinnen, bei **Frau Nadja Lux** für die tolle Organisation und - vor allem, und daher auch zuletzt und mit Trommelwirbel erwähnt - beim **Förderkreis des FKG** für die großzügige Finanzierung dieses Workshops! Ohne die Unterstützung des Förderkreises wäre das so nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

Die Redaktion



# ANKÜNDIGUNGEN



## Join us!

Werde Mitglied im Team KLEINgedrucktes! Hast du auch Lust, die nächste Ausgabe von KLEINgedrucktes aktiv mitzugestalten? Oder möchtest du deinen eigenen Beitrag veröffentlichen? Schreib uns eine Mail an: [redaktion.kleingedrucktes@fkggoettingen.de](mailto:redaktion.kleingedrucktes@fkggoettingen.de)

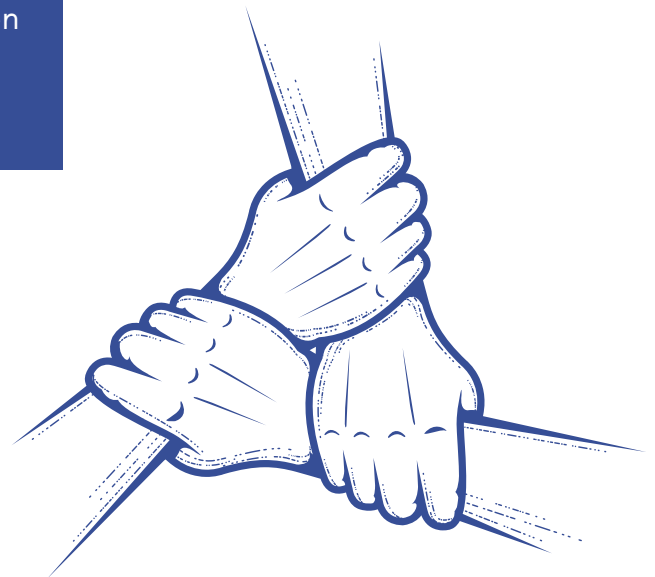


## Was beschäftigt dich?

Auch wenn du nicht regelmäßig bei unserer Zeitung mitarbeiten möchtest, freuen wir uns immer über Tipps für neue Themen oder über Gastbeiträge. Du kannst sie uns per Mail schicken:

[redaktion.kleingedrucktes@fkggoettingen.de](mailto:redaktion.kleingedrucktes@fkggoettingen.de)

Außerdem kannst Du Beiträge auf der neuen news-Seite des FKG einreichen: [news.fkg-goettingen.de](http://news.fkg-goettingen.de)



# IMPRESSUM

## Hinweise zum Datenschutz:

Titelbild und Seite 17: Frida Wiemann, 7a3

Bild Seite 9: Canva

Bilder Seite 11: Maike Waage

Bilder Seite 16: Nadja Lux

Bild Seite 17: Dorothea Klatt

Layout: Dorothea Klatt

Nähere Informationen zu den Quellen können bei der Redaktion erfragt werden.

Alle hier verwendeten personenbezogenen Daten sind mit dem Einverständnis der Betroffenen verwendet worden. Die Bilder unterliegen der Lizenz CC-BY-NC-ND Redaktion Kleingedrucktes.

## Impressum:

Felix-Klein-Gymnasium Göttingen

Herr OStD Michael Brüggemann

Böttingerstraße 17

37073 Göttingen

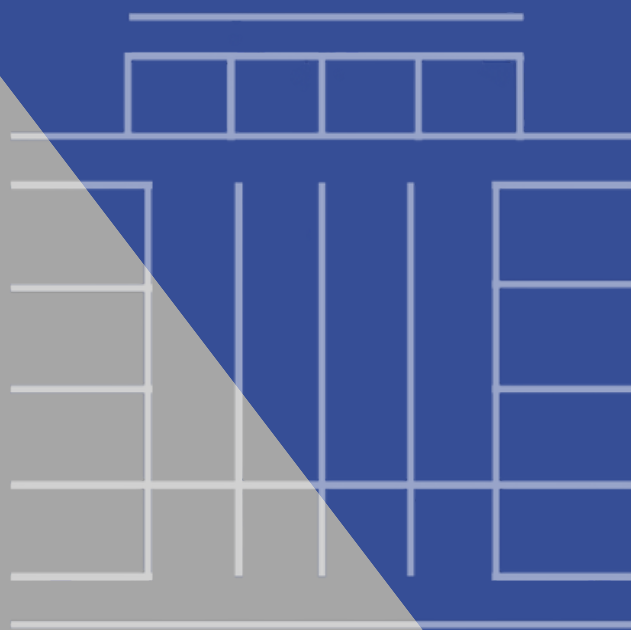
fkg@goettingen.de

0551/4002909

VisdP: Redaktion KLEINgedrucktes

redaktion.kleingedrucktes@fkgoettingen.de

Copyright © Februar 2024 by KLEINgedrucktes (CC-BY-NC-ND)



**DIE ZEITUNG DES FKG**